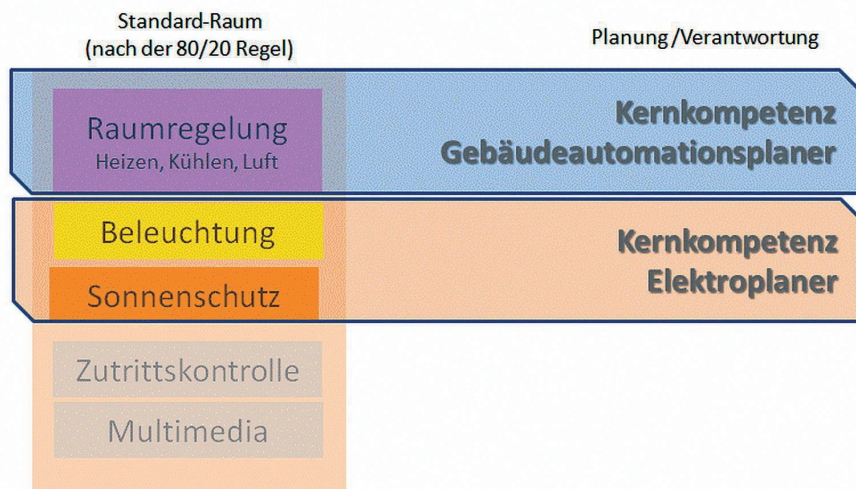


# Schnittstellen in der Raum- automation



Abbild der Kernkompetenzen

In der Raumautomation treffen verschiedene Gewerke zusammen. Im Wesentlichen sind dies die Gewerke Elektro und HLK sowie die Funktionen im Umfeld der Fassade. Um all diese Einflussgrössen im Raum zum grösstmöglichen Nutzen eines optimalen Raumklimas zu managen, bedarf es einer interdisziplinären Planung.

Den Fokus zugleich auf den Vorgaben der sia 386.110 bzw. dem Erreichen einer hohen Energieeffizienzklasse. Raumfunktionen wie Heizen, Kühlen, Lüften, Beschatten und Beleuchten können über die Gebäudeautomation gesteuert und geregelt werden. Das bedeutet aber nicht, dass alles durch den Gebäudeautomationsplaner (nachfolgend GA-Planer genannt) übernommen werden muss. Die einzelnen Kompetenzen der involvierten Fachplaner müssen lösungsorientiert genutzt und respektiert werden. Es darf keine Verantwortlichkeits- oder Honorarstreitigkeiten auf Kosten der angestrebten Lösung geben.

## Aus vergangenen Fehlern lernen

Der GA-Planer betrachtet das Gebäude als System. In einer frühen Phase initiiert er die Diskussionen der Leistungsabgrenzungen und der Verbindungsstellen

## Minergie-Label Raumkomfort

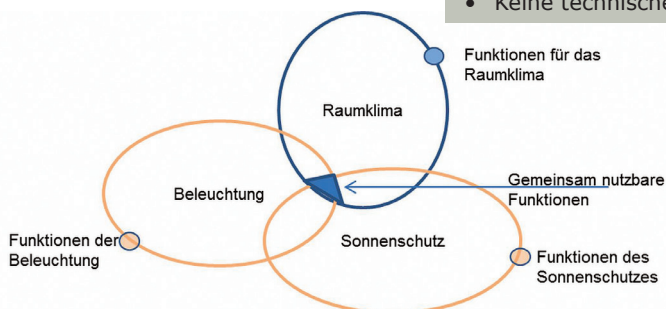
Auf Initiative der GNI wurde das Minergie-Label Raumkomfort (Raumtemperatur) im Zusammenhang mit energieeffizienten Raumautomations-Systemen ins Leben gerufen. Umso wichtiger ist es, eine durchgängige Gesamtlösung anzustreben.

## SIA 386.110

Der Baustandard Minergie genießt eine breite Akzeptanz. Die SIA 386.110 / EN 15232 hingegen ist meist unbekannt. Vor allem in der HLK-Planung muss vermehrt auf diese Norm aufmerksam gemacht werden und vor allem muss der Nutzen aufgezeigt werden.

Die rote Karte gibt es für:

- Keine Integrale Planung
- Kein Informationsaustausch zu Beleuchtung und Beschattung
- Disziplinen bei den falschen Planern
- Keine technische Koordination



Verschiedene GA-Funktionen

## Liefer- und Leistungsabgrenzung

Für die Mitglieder des Fachverbandes MeGA ist klar,

- dass die Licht- bzw. Beleuchtungsfunktionen durch einen kompetenten Licht- oder Elektroplaner konzipiert und mindestens in einem Beleuchtungskonzept mit Funktionsbeschreibung zusammengefasst werden müssen.
- dass der Sonnenschutz bzw. dessen Funktionen durch den Elektro- oder GA-Planer konzipiert werden soll und mindestens in einem Beschattungskonzept mit Funktionsbeschreibung zusammengefasst werden muss.
- dass die Raumklima beeinflussenden Funktionen (heizen / kühlen / lüften) durch den GA-Planer zusammen mit dem HLK-Planer konzipiert werden.
- dass die energetische Sicht und die Aufschaltung der Messstellen durch den GA-Planer zusammen mit dem gesamten Fachplanungsteam abgedeckt werden.

Gemeinsam genutzte Funktionen, wie auch die Art der Kommunikationsverbindungsstelle, werden durch den Technischen Koordinator festgelegt und von den Fachplanern bzw. deren beauftragten Unternehmen ausgeführt.

## Hilfsmittel Schnittstellenliste

Um ein Gebäude in der Energieeffizienzklasse A zu realisieren, braucht es unter anderem Fachkompetenz, bezugsweise lösungsorientierte Teamarbeit und gewerkübergreifende Funktionen. MeGA hat eine Schnittstellenliste erarbeitet, die Klarheit bei den Planungsschnittstellen/Verantwortlichkeiten schafft und einen Vorschlag zu den Liefer- und Montageverantwortlichkeiten aufzeigt. Die Schnittstellenliste kann über die Website [www.mega-planer.ch](http://www.mega-planer.ch) heruntergeladen werden und wird entsprechend den Absprachen im Team vervollständigt.

## MeGA

Thomas Rohrer

c/o Aicher, De Martin, Zweng AG  
Würzenbachstrasse 56  
6006 Luzern

E-Mail: [info@mega-planer.ch](mailto:info@mega-planer.ch)  
[www.mega-planer.ch](http://www.mega-planer.ch)